

Stellungnahme Social Economy Deklaration Social Economy

1. Vorbemerkung

Grundsätzlich unterstützen wir als arbeit plus – Soziale Unternehmen Österreich das Anliegen der Deklaration und appellieren folgende Ergänzungen aufzunehmen:

2. Ergänzung in 1.2 Absatz 2:

Das sind beachtliche Zahlen für einen Sektor, der in Österreich noch kaum von Politik und Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Die Social Economy erbringt damit essenzielle Leistungen der Daseinsvorsorge, im gemeinnützigen Wohnbau, für die Landwirtschaft und die regionale Entwicklung insbesondere in strukturschwachen Räumen, unterstützt die Demokratisierung von Eigentum, entwickelt Lösungen für prekäre Arbeitsverhältnisse und agiert als Vorreiterin der Energiewende.

Wir bitten um folgende Inhalte zu ergänzen (**hervorgehoben**):

Die Social Economy **ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil der Wirtschaft**, und erbringt damit essenzielle Leistungen der Daseinsvorsorge, im gemeinnützigen Wohnbau, für die Landwirtschaft und die regionale Entwicklung insbesondere in strukturschwachen Räumen, unterstützt die Demokratisierung von Eigentum, **unterstützt benachteiligte Gruppen beim Wieder(einstieg) in den Arbeitsmarkt**, entwickelt Lösungen für prekäre Arbeitsverhältnisse und agiert als Vorreiterin der Energiewende.

3. Ergänzung zu 1.2 Absatz 5/ bzw. zu 3.1. Forderungen:

.... Soziale Unternehmen zeichnen aktuell für 54 % der vom gesamten österreichischen Re-Use-Sektor eingesparten CO₂-Äquivalente verantwortlich.¹ Sie leisten damit neben ihrem arbeitsmarktpolitischen Auftrag in der zentralen Zukunftsbranche der Kreislaufwirtschaft einen wichtigen Beitrag zu ökologischer Nachhaltigkeit und sind mit ihrer Expertise im Bereich Re-Use ein zentraler Kooperationspartner der (Kreislauf)Wirtschaft. Gleichzeitig hat die Arbeit der Sozialen Unternehmen großes Potenzial für die Sensibilisierung benachteiligter Zielgruppen zu ökologischer Nachhaltigkeit. Um Kreislaufwirtschaft zu stärken, braucht es daher dringend ein neues Fördermodell für Soziale Unternehmen in der Kreislaufwirtschaft; Qualifizierungen in der Kreislaufwirtschaft / Green Jobs angepasst an die Bedürfnisse von langzeitarbeitslosen Menschen und solchen, die von LZAL bedroht sind; sowie die bevorzugte Beschaffung von Gebrauchsgütern und Vergabe an (gemeinnützige)

¹ Re-Use Austria Markterhebung 2022

Soziale Unternehmen, die ökologische und soziale Kriterien erfüllen....

4. Ergänzung zu 3.1 Forderungen Vergabe öffentlicher Aufträge

Wir ersuchen, unter „Wir fordern die Bundesregierung auf...“ folgende Punkte zu ergänzen:

- dass sie im Rahmen sozial und ökologisch nachhaltiger Vergabe die bevorzugte Beschaffung von Gebrauchsgütern, die in der Social Economy aufbereitet werden, forciert

5. Ergänzung zu 3.1 Forderungen Schaffung von Planungssicherheit für Unternehmen bzw. Organisationen der Social Economy

Wir ersuchen, unter „Wir fordern die Bundesregierung auf...“ folgende Punkte zu ergänzen:

- die Verträge für Social Economy Organisationen im arbeitsmarktpolitischen Bereich (SÖB, GBP inkl. deren unentbehrliche Hilfsbetriebe) von einem auf drei Jahre zu verlängern, um Planungssicherheit für die Erfüllung ihres arbeitsmarktpolitischen Auftrags zu gewährleisten

6. Ergänzung zu 3.1 Forderungen Forderungen Verbesserungen für Unternehmen der Social Economy in der Rechtsform der Genossenschaft

- Im Netzwerk von arbeit plus besteht häufig die Problematik, dass gemeinnützige Soziale Unternehmen von Förderungsmöglichkeiten ausgeschlossen sind. zB. Wenn ein Beschäftigungsunternehmen in Form eines unentbehrlichen Hilfsbetriebes unter dem Dach eines Vereins ihre Tätigkeit ausführt (Bsp: Teilnahme am Reparaturbonus war zu Beginn nur für konventionelle Wirtschaftsbetriebe mit Gewerbeanmeldung möglich, oder diverse AWS Förderungen)

7. Ergänzung zu 3.1 Forderungen Arbeitsmarktpolitik

Wir ersuchen, bei Punkt 2 (*Fast jede dritte arbeitslose Person ist langzeitbeschäftigungslos, immer mehr Menschen finden am ersten Arbeitsmarkt keinen Platz. ...*) Folgendes zu berücksichtigen:

Social Economy Organisationen in der Arbeitsmarktpolitik brauchen ausreichendes Budget und verbesserte Rahmenbedingungen (etwa längere Vertragslaufzeiten, siehe oben), um langzeitbeschäftigungslose Menschen erfolgreich integrieren zu können. Notwendig wäre ein Innovationstopf auf Bundesebene, nicht zuletzt, um naheliegende Schnittstellen sinnvoll bear-

beiten zu können. Arbeitsmarktpolitik ist eng verbunden mit Sozialpolitik und Klimapolitik, das sollte in der budgetären Planung stärker Beachtung finden.

Darüber hinaus bitten wir, folgende Punkte aufzunehmen:

- Derzeit gilt nur Vermittlung in geförderte Beschäftigung als arbeitsmarktpolitischer Erfolg. Gerade für arbeitsmarktferne Menschen ist (Höher)Qualifizierung aber zentral. Die Vermittlung in längerfristige Qualifizierung sollte daher bundesweit als arbeitsmarktpolitisches Erfolgskriterium für SÖB/GBP gelten.
- Nachhaltige Erwerbsarbeitsmarktintegration scheitert oft an den Rahmenbedingungen. Auch im Jahr 2023 hängt die Erwerbsbeteiligung von Frauen oftmals von der verfügbaren Kinderbetreuung ab, da unbezahlte Care-Arbeit nach wie vor hauptsächlich von Frauen erledigt wird. Ein breiter Ausbau der Kinderbetreuung, insbesondere im ländlichen Raum, ist daher dringend notwendig. Dieser kann und soll in enger Abstimmung mit regionalen Akteur:innen der Social Economy stattfinden.